

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 89 (2014)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Info + Service

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

NEUES AUS DEM SUOV



**Lebensretter auf dem Gefechtsfeld**

Organisiert durch den Unteroffiziersverein (UOV) Interlaken und Umgebung, fand am 8. November 2013 im Kompetenzzentrum der Grenzwaache auf dem Flugplatz Interlaken ein besonderer Sanitätskurs statt.

In der Person von Simone Dors von der CTC Medical GmbH Berlin war es dem UOV Interlaken gelungen, eine kompetente und bestens qualifizierte Kursleiterin zu verpflichten.

Simone Dors war Rettungsanitäterin, bevor sie 12 Jahre Militärdienst in der Deutschen Bundeswehr (BW) leistete. Als Bundeswehr Medic war sie auch in Afghanistan im Einsatz und konnte dort reale Einsatz-erfahrungen machen.

Den Sanitätskurs absolvierten 17 Teilnehmer, 12 vom UOV Interlaken, 3 Grenz-wachtangehörige und 2 Armeeangehörige.

*Informative Theorie*

Mit einer sehr gut aufgebauten und interes-santen Theorie, ergänzt mit ihren Erfahrun-gen aus Afghanistan, konnte die Kursleiterin den Teilnehmern viel Wissen vermitteln. In Somalia und dann später im Krieg von Af-ghanistan zeigte es sich, dass viele Soldaten im Kampf verbluteten, weil in der Kampf-truppe keine ausgebildeten und mit dem notwendigen Material für die erste Hilfe aus-gerüsteten Soldaten auf dem Platz waren und es oft zu lange dauerte, bis die Sanität kam.

Der grosse Nachteil wurde durch die Ausbildung von Soldaten der Kampftrup-pen zu Sanitätern, welche mit der Truppe an der Front im Kampf sind, behoben. Diese Soldaten sind dann immer zur Stelle, um den Verletzten zu versorgen, bis er von der Sanität abgeholt wird. Dafür wurde neues und zweckmässiges Sanitätsmaterial entwickelt, welches im Kampfgepäck mit-geführt werden kann.

*Realitätsnahe Ausbildung*

Für die praktische Ausbildung erhielt jeder Teilnehmer ein Tourniquet zum Abbinden von schweren Blutungen und verschiedenes Sanitätsmaterial. Für das persönliche Studium wurde eine CD und eine schriftliche Ausbildungshilfe abgegeben. Die Kurs-leiterin hielt aber klar fest, dass es nicht mit dem Studium der Unterlagen getan sei, son-

**SUOV-Zentralsekretariat**

Frau Genny Crameri  
Via Obino, 6834 Castel San Pietro  
Di+Fr 8.30–17.00 Uhr  
Mail: [zentralsekretariat@suov.ch](mailto:zentralsekretariat@suov.ch)  
Tel.: 079 654 65 62

**Übungsanmeldungen an:**

Adj Uof Alfons Cadario  
Talstrasse 58, 8200 Schaffhausen  
Mail: [cadario@shinternet.ch](mailto:cadario@shinternet.ch)

**Präsidentenkonferenz**

SUOV-Präsidentenkonferenz:  
Samstag, 29. März 2014  
10 Uhr, Kaserne Aarau

dern dass immer wieder im Einsatz geübt werden muss. Die ganze Ausbildung ba-sierte auf dem System TCCC (Tactical Com-bat Casualty Care), oder auf Deutsch «Mo-derne Einsatzmedizin». TCCC gliedert sich in drei Phasen auf:

Versorgung unter Feuer, Taktische Feldversorgung und Verwundetenevakuie-rung. Die drei Ziele des TCCC sind: 1. Ver-sorge den Verwundeten!, 2. Vermeide wei-tere Verwundungen! und 3. Führe den Auf-trag durch! Aufgebaut auf diese Vorgaben begann der praktische Teil.

Anfangen wurde mit der Anwendung des Tourniquet zur Blutstillung. Mit dem Pulsoximeter kontrollierte die Kursleiterin, ob gut abgebunden wurde. Es folgte das Üben der verschiedenen Verbände. Am stark blutenden Bein des Übungsmodells musste die Blutung der Schusswunde ge-stoppt werden. Der in die Nase am Modell eingeführte Tubus verlangte einiges an Fingerspitzengefühl. Die Kursleiterin über-wachte die Ausbildung und griff, wenn nötig, korrigierend ein. Positives Fazit dieses Kur-ses: Was die Teilnehmer gelernt haben, kann jederzeit und überall angewendet werden.

*Von der Theorie zur Praxis*

Das Gelernte konnte bereits am folgenden Tag im Gefechtsschiessen des UOV Inter-laken praktisch angewandt werden. Es war schön zu sehen, wie die Teilnehmer des Sa-nitätskurses die Bergung und Versorgung von Verwundeten unter Feuer bereits recht gut beherrschten. Jeder hatte sein Tourni-quet und das Verbandmaterial auf Mann und setzte es je nach Verletzung ein.

Wm Hugo Schönholzer,  
UOV Interlaken



Bild: UOV Interlaken

Sanitätskurs im Kompetenzzentrum der Grenzwaache auf dem Flugplatz Interlaken.